

Sehr geehrte Frau Miehle,

ich heiße _____ und wohne in Kirchtrudering. Ich interessiere mich für die Entwicklungen in der Stadt und speziell in meinem Stadtbezirk.

Ich habe in dem neuen, zweiten Teil des "Demografiebericht 2040" folgende Aussagen zur Neubebauung gefunden, die mich sehr erstaunen (Seite 64):

"Bis 2040 wird eine Neubautätigkeit im Umfang von rund 9.200 Wohneinheiten im Stadtbezirk erwartet. Die größten Projekte sind dabei der fünfte Bauabschnitt der Messestadt Riem mit knapp 3.000 Wohneinheiten sowie angedachte Projekte an der Heltauer Straße mit etwa 2.000 Wohneinheiten und langfristig auch am Rappenweg mit über 3.000 Wohneinheiten, die sich wahrscheinlich bis weit in die 2030er Jahre hinziehen werden. Für diese Projekte besteht jedoch noch keine endgültige Planungssicherheit."

Ich möchte betonen, dass ich einer Bebauung - auch einer dichten Bebauung - im Angesicht des eklatanten Wohnraummangels in Münchens sehr offen gegenüberstehe. Jedoch stelle ich folgendes fest:

1. Das Gebiet um die Heltauer Straße liegt in Teilen in einer Frischluftschneise. Dieses Thema wurde schon aufwändig diskutiert. Insgesamt ist das maximal bebaubare Gebiet zwischen Salzmesserstraße im Osten und Schatzbogen im Westen ca. 15 Hektar groß. Im Jahre 2012 wurden auf einer Teilfläche von 6 Hektar 320 WE für realistisch erachtet, wie eine Anfrage aus dem Jahr 2012 (siehe Anhang Flächenpotenziale) zeigt.
2. Der im FNP als Wohngebiet ausgewiesene Bereich für die Arrondierung Kirchtrudering beträgt ca. 14 Hektar. Im Jahre 2012 wurden 600 WE auf dem Gelände für realistisch erachtet.
3. Das Gebiet um den Rappenweg östlich der Schwablhofstraße auf Stadtgebiet hat eine Größe von ca. 17 Hektar, hinzu kommen geschätzte weitere 20 Hektar westlich der Schwablhofstraße, durch die sich jedoch zwei übergeordnete Grünzüge ziehen und von denen meines Wissens nach Teile als Ausgleichsflächen vorenthalten werden.

Alles in allem verteilen sich in der Prognose also rund 8.000 Wohneinheiten auf ca. 66 Hektar Fläche, von denen allerdings erhebliche Teile nicht oder nur eingeschränkt bebaut werden können.

Zum Vergleich: Am Piederstorfer Gelände entstehen ca. 1300 Wohnungen für rund 3000 Menschen auf 12,8 Hektar, der Bebauungsplan sieht hier bereits Hochpunkte mit 15 Stockwerken vor.

Die Bayernkaserne wird als urbanes Gebiet mit höchstmöglicher Dichte entwickelt, hier sind auf 48 Hektar Fläche ca. 5500 Wohnungen für bis zu 15.000 Menschen geplant.

Wie also kommt man in dem Demografiebericht zu solch hohen Werten?

Unabhängig von der genauen Dichte der Bebauung ist in meinen Augen eine koordinierte Verkehrsplanung unter Einbeziehung aller drei Großprojekte zwingend erforderlich. Das gesamte Siedlungsgebiet Kirchtrudering sowie die drei oben angesprochenen Neubauprojekte sind nach jetzigem Stand lediglich durch folgende fünf Knotenpunkte an übergeordnete Straßenbeziehungen angebunden (siehe Anhang: rote Punkte im Übersichtsplan):

1. Heltauer Straße/Schatzboogen (Westen)
2. Am Moosfeld/Schatzbogen (Westen, Zone 30)
3. Am Mitterfeld (Norden /Osten)
4. Schmuckerweg/Truderinger Straße (Süden)
5. Unterführung Schwablhofstraße (Süden/Osten)

Insbesondere muss die Verkehrsberuhigung der Truderinger Straße mit dem eventuellen

Verlust der Abbiegespuren an der Kreuzung Schmuckerweg/Truderinger Straße und der dadurch verursachte Kapazitätsverlust dieser Nord-Süd-Verbindung berücksichtigt werden. Weiterhin muss der eventuelle Mehrverkehr, der durch einen Durchstoß des Rappenwegs in Richtung Gronsdorf und die dortige Neubebauung ("Ost-Arrondierung Gronsdorf") entstehen könnte, berücksichtigt werden.

Es sei angemerkt, dass eine "kleine Umfahrung" Kirchtruderings hierbei nichts an den fünf oben genannten Knotenpunkten verändern würde.

Mir ist bewusst, dass sich alle Projekte in einem sehr frühen Stadium befinden, umso größer erscheinen daher jedoch die Möglichkeiten, Fehlplanungen vorzubeugen.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie diesen Fragen im Bezirksausschuss nachgehen könnten und insbesondere bei der Stadt München eine koordinierte Verkehrsplanung unter Berücksichtigung aller Projekte anregen.

Gerne dürfen Sie die obige Mail inklusive Anhängen weiterleiten.
Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen,